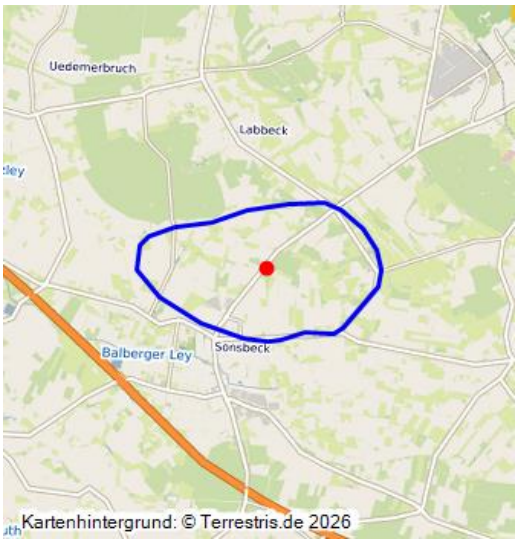
Sonsbecker Schweiz

Schlagwörter: Kulturlandschaftsraum
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Sonsbeck
Kreis(e): Wesel
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Blick auf Sonsbeck vom Rand der Sonsbecker Schweiz aus. Rechts im Bild der helle Turm von St. Gerebernus, links der Turm von St. Maria Magdalena (2014)
Fotograf/Urheber: Martina Erzner



Sonsbeck liegt heute an einer Stelle, an der sich während der vorletzten Kaltzeit (sogenannte Saale-Kaltzeit, 250.000-115.000 Jahre vor heute), der südliche Rand des Gletschereises befand.

Vom Eis, das hier eine Dicke von etwa 50-150 m gehabt haben dürfte, wurde auf einer Länge von ca. 70 km von Krefeld über Sonsbeck bis Nijmegen aus dem sandigen und kiesigen Untergrund des Rheins eine Stauch-Endmoräne aufgeschoben, die den heutigen Niederrheinischen Höhenzug bildet.
Auf diese Weise entstand die Sonsbecker Schweiz, eine liebliche Hügellandschaft. Sie bildet einen Teil des sogenannten Xantener Lobus oder Xantener Stauchendwalls, einer Anhöhe, die im Bogen von der Hees bei Xanten bis zum Balberger Höhenrücken Richtung Uedem reicht.

Auf den sandig-kiesigen Untergrund wurde in der Folge der Kaltzeit auch Feinsediment aufgeweht, und die Entwicklung der Böden führte in der Sonsbecker Schweiz zu kulturfähigem Ackerboden. Die Böden aus lehmigem Sandlöss werden vom Geologischen Dienst NRW zum Teil als sehr schutzwürdige fruchtbare Böden (Regelungs- und Pufferfunktion / natürliche Bodenfruchtbarkeit) eingestuft.
Hier tieften sich Wirtschaftswege über Jahrhunderte ein und bildeten Hohlwege. Ein solches Element der Kulturlandschaft ist der Hohlweg „Dassendaler Weg“ mit seinen Abzweigungen. Um die Pflege der Hecken kümmert sich im Bereich des Dassendaler Weg die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Sonsbeck.

Auf dem Dürsberg, einer eindrucksvollen Erhebung (87 Meter über Normal Null) lädt ein hölzerner Aussichtsturm zum Rundblick in das Umland ein.
Ein weiterer Aussichtspunkt befindet sich an der Straße „Op den Hövel“ mit 85 Metern Höhenlage über Normal Null, mit Sicht bis zum Hülser Berg in Krefeld - der geologisch verwandten Endmarke des Höhenzuges.
Am Südhang der Erhebung beim Hövel befindet sich auch die ehemalige Feuerleitstelle Sonsbeck, ein seit 2001 vom Regionalverband Ruhr betreuter Rest militärischer Anlagen. Ein für die Öffentlichkeit nicht zugänglicher Bunker hat mittlerweile

Bedeutung als Fledermausquartier.

(Verein für Denkmalpflege Sonsbeck e.V., 2014. Erstellt in Kooperation mit der Biologischen Station im Kreis Wesel e.V. im Zuge des Projektes „Kulturlandschaft am Niederrhein“. Ein Projekt im Rahmen des LVR Netzwerks Umwelt)

Literatur

Hartfeld, Hugo / Kreis Wesel (Hrsg.) (1989): Ein noch existierender Hohlweg am linken Niederrhein. In: Heimatkalender Kreis Wesel 1990, S. 117-119. Kleve.

Sonsbecker Schweiz

Schlagwörter: Kulturlandschaftsraum
Ort: 47665 Sonsbeck
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Geländebegehung/-kartierung, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger
Historischer Zeitraum: Beginn -250000
Koordinate WGS84: 51° 37 23,61 N: 6° 23 19,93 O / 51,62323°N: 6,38887°O
Koordinate UTM: 32.319.257,80 m: 5.722.363,32 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.526.973,56 m: 5.721.054,01 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Verein für Denkmalpflege Sonsbeck e.V. (2014), Biologischen Station im Kreis Wesel e.V. (2014), „Sonsbecker Schweiz“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-99707-20140814-3 (Abgerufen: 18. November 2026)

Copyright © **LVR**